
Symbolischer Nutzen der Geschworenen

pja. · Die Tessiner Stimmbürger beharren auf der Beibehaltung des Geschworenengerichts. «Es geht darum, diesen Bereich nicht der Richter-Kaste zu überlassen, sondern Wertungen einfließen zu lassen, die sich aus dem gesunden Menschenverstand ergeben», so interpretiert Lega-Nationalrat Lorenzo Quadri den Volkswillen. Er schliesst aber auch nicht aus, dass ein gewisses Misstrauen gegenüber den Juristen bestehe.

Der Beitrag der Geschworenen sei minimal, vor allem wenn es um komplexe Wirtschaftsdelikte, organisierten Drogenhandel oder Bestechungsfälle gehe, erklärt der Luganeser Anwalt und Rechtsprofessor Paolo Bernasconi. Aus seiner Sicht schaukeln Lega und SVP Fragen der Kriminalität hoch; sie fördern so das Gefühl der Unsicherheit. Zudem kritisieren Medien, die diesen Parteien nahestehen, die Strafbehörden massiv und stellen sie als unglaubwürdig dar. «So lässt man die Menschen glauben, dass die Stimme des Volkes grossen Einfluss auf den Kurs der Justiz hat. Die Realität ist völlig anders», betont Bernasconi. Der tatsächliche Nutzen von Geschworenen bleibt umstritten – und scheint eher ein symbolischer zu sein.